

OFFENSIVE GEGEN DIE PELZINDUSTRIE

RUNDBRIEF

Herbst 2011



- 🌐 **Pelzcheck 2011**
Die Offensive braucht eure Beteiligung
- 🌐 **Pelzfarm Süderbrarup geschlossen!**
- 🌐 **Protest auch außerhalb von Kampagnen möglich und nötig**
- 🌐 **Köln Pelzfrei 2011**



Pelzcheck 2011 – Die Offensive braucht eure Beteiligung

Wie bereits in den letzten Jahren ruft das Kampagnenteam der Offensive gegen die Pelzindustrie auch dieses Jahr alle Aktivist_innen dazu auf, sich in den kommenden Herbst- und Wintermonaten an einem umfassenden "Pelzcheck" zu beteiligen.

In den vergangenen Jahren hat es die Tierbefreiungsbewegung in Deutschland, Österreich und der Schweiz mittels zielgerichteter Kampagnen geschafft, eine Reihe von Modehausketten zum Ausstieg aus dem Pelzhandel zu bewegen. Um den Druck auf die Pelzindustrie weiter aufrecht zu erhalten, ist es besonders wichtig, dass die Einhaltung dieser Ausstiegsverpflichtungen Jahr für Jahr überprüft wird. Filialen von Unternehmen, die sich in der Vergangenheit zum Ausstieg aus dem Pelzhandel verpflichtet haben, etwa Escada, Peek & Cloppenburg, Appelrath-Cüpper, Gerry Weber, C&A, Adler Modemärkte u.a. müssen systematisch kontrolliert werden, ob sie tatsächlich auf alle Formen von verarbeitetem Pelz, auch Kaninchenfelle und sog. Pelzapplikationen wie z.B. an Krägen, verzichten. Welche Unternehmen unter welchen Konditionen pelzfrei geworden sind, könnt ihr der Unterseite "Kampagnen" der Webseite der Offensive gegen die Pelzindustrie entnehmen. Des Weiteren möchte die Offensive den Überblick behalten, welche Unternehmen, die bisher nicht Ziel einer Kampagne waren, sich noch immer am Pelzhandel beteiligen und welche Formen von Echtpelz sie in ihren Kollektionen führen. Zu den größeren Unternehmen, welche in den letzten Jahren Echtpelzprodukte in ihren Kollektionen führten, und welche deshalb eingehend kontrolliert werden sollten, zählen Bogner (Sportartikelhersteller), MarcCain, Basler, Hugo Boss (Luxusmodeunternehmen, das bisher in geringem Maße Echtpelz führte), Breuninger und Wöhrl (regionale Warenhausketten) sowie, nicht zu vergessen, Kleider Bauer in Österreich.

Bei der Durchführung dieses Pelzchecks ist das Kampagnenteam der Offensive auf die Unterstützung möglichst vieler Aktivist_innen in den verschiedenen Regionen angewiesen. Ab September führen die Modehäuser bereits die Herbst- und Winterkollektionen. Wir rufen euch daher dazu auf, euch in den einzelnen Filialen und Warenhäusern eurer Umgebung gezielt nach Echtpelzartikeln umzuschauen. Bei Unsicherheiten, wie Echtpelz erkannt werden kann, informiert euch im Bereich „aktiv werden“ auf der OGPI-Seite.

Bitte schickt uns eure Ergebnisse, auch Fotos, wobei für uns folgende Infos besonders wichtig sind:

- Wann habt ihr wen gecheckt?
- Verkauft das Unternehmen Echtpelz?
- Wie viel Echtpelz befindet sich in den Kollektionen?
- Wo (z.B. in welcher Abteilung) habt ihr Pelz gefunden?
- Welche Echtpelzprodukte (Mantel, Innenfutter, Krägen, Applikation, ...) werden angeboten?
- Von welchen Tierarten (Kaninchen, Lamm, Nerze, ...) stammen die Felle?
- Von welchen Marken sind die Kleidungsstücke mit Echtpelz?

Auch wenn ihr evtl. nicht alle Fragen beantworten konntet, sind auch kleine Hinweise für uns wichtig. Bitte vergesst nicht uns auch dann zu informieren, wenn ihr in Filialen keine Echtpelzprodukte gefunden habt – auch diese Information ist für einen umfassenden Überblick unerlässlich! Außerdem interessiert uns, ob bzw. in welchem Umfang und in welcher Form Unternehmen Lammfellprodukte führen, da wir in den letzten Jahren einen zunehmenden Trend in diese Richtung beobachten.

Solltet ihr Echtfellartikel gefunden haben, sprecht die Filial- oder Abteilungsleiter darauf an, insbesondere wenn es sich um Unternehmen dreht, die bereits ausgestiegen sein wollten. In diesen Unternehmen werden die Artikel dann in der Regel aus dem Verkauf genommen.

Bei jeglichen Fragen wendet Euch bitte gerne an uns. Wir freuen uns über eure Hilfe! Wir danken zudem für eure Beteiligung in den vergangenen Jahren und setzen auch in diesem Herbst und Winter wieder auf eure Unterstützung.

Wir bitten alle Aktivist_innen sich am diesjährigen Pelzcheck zu beteiligen und die Ergebnisse der Recherchen an die OGPI weiterzuleiten:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

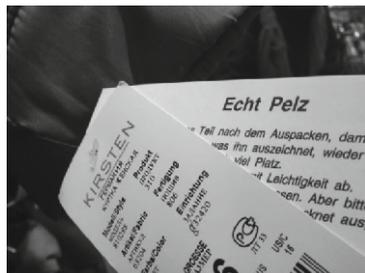
Das Kampagnen-Team der Offensive gegen die Pelzindustrie

Weitere Informationen:

Der Aufruf zum Pelzcheck 2011 online:
<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/wordpress/aktiv-werden/pelzcheck-2011/>

Ergebnisse des Pelzchecks 2010:
<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/wordpress/2011/ergebnisse-pelzcheck/>

Weitere Aufrufe zur Beteiligung:
<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/wordpress/aktiv-werden/>



Pelzfarm Süderbrarup geschlossen

Das Gerücht kursierte schon eine Weile, doch nun endlich konnte es bestätigt werden: Die Pelzfarm Süderbrarup ist geschlossen und vollständig abgebaut worden. Nachdem die Pelzfarmen in Trittau, Harrislee und Bargaenstedt bereits schließen mussten, verbleibt somit nur noch eine letzte Pelzfarm in Schleswig-Holstein, welche von der Sörnsen GmbH in Schlesien/Neuenkrug bei Kiel betrieben wird.

Erfreuliche Nachrichten gibt es derzeit auch aus Baden-Württemberg. Die "Pelzfarm Bonnet" in Ötisheim bei Pforzheim, hat ebenfalls ihren Betrieb eingestellt. Dies wurde auf Anfrage auch von den Betreibern bestätigt. In der Anlage wurden zahlreiche Nutria gehalten, um ihre Felle zu Pelz zu verarbeiten. Unter dem Label "Robo Pelze" werden von den ehemaligen Betreibern aber weiterhin Felle verarbeitet und verkauft.

Nach und nach schließen also immer mehr deutsche Pelzfarmen - ein deutliches Signal, dass sich die Pelzindustrie im Abwärtstrend befindet. Die Offensive gegen die Pelzindustrie begrüßt diese Entwicklung und ruft weiterhin zu Demonstrationen und anderen, legalen Protestaktionen gegen Pelzfarmen auf.

In den letzten Jahren kam es zudem vermehrt zu direkten Aktionen gegen Pelzfarmen in ganz Deutschland. So wurden noch im September 2010 alle Käfige der Farm in Süderbrarup während einer Freilassungsaktion geöffnet. Auch die Pelzfarm in Melle schloss kurz nachdem Aktivist_innen 2007 mehrere Hundert Käfige auf der Farm zerstört hatten. Und auch in Schlesien/Neuenkrug wurden im Juli 2008 mindestens 2000 Nerze freigelassen.

Am 1.10.2011 fanden im Rahmen eines Aktionstages bundesweit mehrere Demonstrationen gegen Pelzfarmen statt. Zu Redaktionsschluss lagen hierzu noch keine näheren Informationen vor. Ein Aktionsbericht kann unter www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.net abgerufen werden.



Proteste auch außerhalb von Kampagnen möglich und nötig!



Auch wenn die Offensive gegen die Pelzindustrie im kommenden Herbst nicht zu einer konzentrierten Kampagne gegen ein spezifisches Modeunternehmen aufruft: Protestmöglichkeiten und -notwendigkeiten gibt es viele. Neben dem Protest gegen die wenigen in Deutschland noch verbliebenen Pelzfarmen gibt es zahlreiche weitere Adressaten, die Teil der Pelzindustrie sind oder mit dieser zusammenarbeiten. Auch diese gilt es anzugreifen.

Die Offensive gegen die Pelzindustrie ruft daher dazu auf, auch im Winter 2011/12 vehement und konsequent gegen die Pelzindustrie zu kämpfen, sei es vor den Pelzfarmen, gegen Kürschnerbetriebe und andere Akteure und Akteurinnen der Pelzindustrie oder gegen die verbliebenen pelzverkaufenden Unternehmen. In den vergangenen Jahren haben zahlreiche bedeutende Unternehmen den Handel mit Pelzprodukten aufgrund von Kampagnen beendet. Aber es gibt nach wie vor größere Unternehmen, die weiterhin mit Echtfellprodukten handeln oder diese verarbeiten. So verkaufen z.B. die in Süd- und Ostdeutschland vertretenden Modehäuser Wöhrl und Breuninger zahlreiche Artikel mit Echtpelz und auch der große deutsche Bekleidungshersteller Hugo Boss lässt in seinen Filialen Artikel mit Kaninchenfell über den Warentisch gehen. Auch Bogner, ein Sportbekleidungshersteller, der unter anderem die deutsche Olympiamannschaft bei den Winterspielen ausstattet, hat noch immer nicht vom Pelzhandel abgelassen. Dasselbe gilt für andere Hersteller wie MarcCain und Basler sowie internationale Unternehmen wie MaxMara. Aber auch Internetversände und andere Unternehmen, die keine eigenen Filialen haben, wie zum Beispiel Madeleine Mode und der Bekleidungshersteller Delmod, gilt es mit Protesten zu konfrontieren.

Diese Unternehmen spielen als Absatznehmer und Verarbeiter von Pelzwaren eine entscheidende Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Ausbeutung von Tieren auf den Pelzfarmen. Sie sind somit mitverantwortlich für den Tod von Tausenden und Millionen von so genannten Pelztieren. Auf der Homepage der Offensive gegen die Pelzindustrie findet ihr im Bereich "Aktiv werden" Kontaktadressen dieser Unternehmen. Protestiert auch vor den Filialen der Unternehmen, beschwert euch bei der Unternehmensführung, konfrontiert die Verantwortlichen mit ihrer Involviertheit in eine gewaltsame Industrie und fordert das Ende des Pelzhandels!

Bis die Pelzindustrie zerschlagen ist! Bis jeder Käfig leer ist!

Köln Pelzfrei 2011

Auch in diesem Jahr demonstrierten am 10.09.2011 ca. 350 Menschen gegen den Pelzhandel und Tierausbeutung in Köln. Bei der Auftaktkundgebung auf dem Heumarkt konnten sich Aktivist_innen und Passant_innen bei Infotischen von der "Tierrechts-Initiative Köln", die auch zur Demo aufgerufen hatte, von den "Tierbefreiern" oder von "Tierrechtsgruppe Bonn" informieren. Gegen 13:00 Uhr startete dann ein Demonstrationszug durch die Kölner Innenstadt.

Durch Transparente und Schilder mit der Aufschrift "Tiere sind keine Ware" oder "Tiere wollen leben - lebt vegan" konnte deutlich gemacht werden, dass sich der Demonstrationszug gegen jede Form von Gewalt an Tieren richtete. In diesem Sinne skandierten die Teilnehmer_innen nicht nur lautstark vor Filialen von "Max Mara" □□ "Bogner" oder "MarcCain", die sich seit langem am Pelzhandel beteiligen, sondern auch vor zahlreichen Leder- und Jagdgeschäften sowie vor McDonalds. Hierbei kam es an einer Stelle zu einem Einschüchterungsversuch seitens der Polizei, die die Personalien eines Genossen aufnahm, weil dieser angeblich ein Megaphon in unmittelbarer Nähe eines Beamten benutzt haben soll.

Ein innovativer musikalischer Beitrag kam bei einer Zwischenkundgebung vor "MaxMara" von der „Tierrechts-Initiative-Köln“ die mit einer Opernaufführung versuchten die Gewalt und den Mord während der sogenannten "Pelzernie" darzustellen. Anschließend wurde ein Redebeitrag der Offensive verlesen, in dem appelliert wurde, den Druck auf Unternehmen durch regelmäßige Proteste aufrecht zu erhalten, obgleich es zur Zeit keine Kampagne gibt. Ferner wurde zum Aktionstag am 01. Oktober gegen Pelzfarmen aufgerufen. Bei einer Abschlusskundgebung wurde der antispeziesistische Charakter der Demonstration noch einmal durch einen Redebeitrag unterstrichen. Den Passant_innen aber auch den an Demo beteiligten Tierschutz-Gruppen wurde verdeutlicht, dass nicht größere Käfige oder anderweitige sogenannte Verbesserungen von Haltungsbedingungen die Forderungen der Wahl seien, sondern die Befreiung der Tiere aus jeglichen Unterdrückungsverhältnissen.

Die diesjährige "Köln Pelzfrei" konnte damit wiederum ein deutliches Signal gegen die Nutzung und Ausbeutung von Tieren setzen. Überdies fiel auf, dass das lautstarke Auftreten der Demo, die Redebeiträge als auch die Opernaufführung reges Interesse bei der Bevölkerung hervorriefen. Vor diesem Hintergrund blicken wir mit Zuversicht auf einen ebenso erfolgreichen Verlauf der Stuttgart-Pelzfrei und des Aktionstages am 01. Oktober.



Offensive gegen die Pelzindustrie

Website:

<http://offensive-gegen-die-pelzindustrie.net/>
<http://anti-pelz.org/>

Soziale Netzwerke:

<http://www.myspace.com/ogpi>
<http://twitter.com/ogpi>
<http://bewegung.taz.de/organisationen/offensive>

Für aktuelle News zum Thema Pelz per mail, tragt euch in den öffentlichen Mailverteiler der Offensive ein:
<https://lists.aktivix.org/mailman/listinfo/ogpi>

Kontakt:

info@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net
Für Bestellungen von Infomaterial (siehe Webseite): versand@offensive-gegen-die-pelzindustrie.net

Der Rundbrief der Offensive gegen die Pelzindustrie erscheint vierteljährlich und hat zum Ziel über aktuelle Entwicklungen der Pelzindustrie sowie Kampagnen gegen den Pelzhandel und gegen sog. Pelzfarmen zu berichten. Er findet sich seit 2007 als integrierte Beilage des Magazins "Tierbefreiung". Außerdem steht er auf der Webseite der Offensive gegen die Pelzindustrie als Download zur Verfügung.